

schaften umschlossen haben¹. In Ob- und Nidwalden umschliessen Markgenossenschaft und Kirchspiel dieselben Grenzen²; für Teile der Südschweiz zieht K. Meyer die Gleichung von *vicinania* und *parrochia*; auch deren Unterabteilung die *decania* ist ein wirtschaftlicher Bezirk³. Zofingen ist Mittelpunkt einer Markgenossenschaft und zugleich Urfparrei desselben Sprengels⁴. In Steinbach a. d. Oos fallen Markgenossenschaft und Kirchspiel zusammen, ebenso in Sasbach, bei ersterem schliessen sich die Grenzen an solche aus der Römerzeit an⁵. Burgheim a. d. Lahr ist Mittelpunkt eines noch vier weitere Dörfer umfassenden Kirchspiels, das zugleich eine Markgenossenschaft bildet⁶. Die gemeine Nachbarschaft des ganzen Kirchspiels zu Frauenberg bei Zülpich setzt sich aus drei Ortschaften zusammen⁷. Die Dörfer Nerenberg und Mölen bei Ehrenbreitstein bilden eine Mark und ein Kirchspiel⁸, die Markgenossenschaft des Büttger Waldes hat bis 1733 dieselben Grenzen wie ihr Kirchspiel⁹, und die Wirtschaftsgemeinde der Hönninger Büsche ist identisch mit einer Kirchgemeinde¹⁰. Aus der Provinz Geldern nenne ich die Formel: 'der marken recht in dem Kerspel van Zylvelden'¹¹. Das Zusammenfallen beider, namentlich den identischen Gebrauch der Ausdrücke Mark und Kirchspiel in den Niederlanden hat A. M. Pleyte nachgewiesen¹², und für Dithmarschen sind uns gleichfalls die engen Beziehungen zwischen Kirchspiel und Wirtschaftsverband bekannt¹³. Deermann sagt von der niedersächsischen Grafschaft Lingen: Das Kirchspiel vereinigte sämtliche Eingesessenen einer oder mehrerer bis zu sechs Bauerschaften; berechtigt waren nur die Erbleute, verpflichtet alle Einwohner. Alle hatten nach dem Charakter ihres Besitzes zu den Lasten beizutragen; wer sich weigerte, verlor sein Recht in der Mark¹⁴.

1) Geschichte der Gerichte Deutschtirols, Archiv f. österr. Gesch. 102 (vgl. Stutz, Zeitschr. f. Rechtsgesch., German. Abt. 1913, 716).
 2) H. Omlin, Die Allmend-Korporationen der Gemeinde Sarnen (Obwalden) im Geschichtsfreund 1913, S. 40. 3) Blenio u. Leventina von Barbarossa bis Heinrich VII. S. 60 (vgl. Stutz a. a. O. 1912, 655).
 4) Zeitschrift f. die Gesch. des Oberrheins 1913, 708. 5) Freiburger Diözesanarchiv 38, 101. 113. 6) J. Sauer in: Die Ortenau 1910, 141; 1913, 10. 7) Grimm, Weistümer II 705 f. 8) Ebenda I 603 f.
 9) Weistümer des Kurfürstentums Köln I (ed. H. Aubin) 111. 10) Ebenda 154 ff. 11) Grimm, Weistümer VI 760. 12) De Rechtstoestand der Marken in Nederland, Leiden 1879, 123 ff. 13) Vgl. F. Rachfahl in Conrads Jahrbüchern f. Nationalök. u. Stat. 93 (1909), 440 ff. 14) Forschungen zur Gesch. Niedersachsens IV H. 2 S. 88.